

Tourismusverband

Seegesellschaft, Verschönerungsverein, Fremdenverkehr

Kurze Entwicklungsgeschichte der Seegesellschaft und des Verschönerungsvereines

1912 Von Frau König Anna, Gutsbesitzerin, Holzöster Nr. 1, wurde bereits ein Boots- und Badehaus mit Kabinen am Holzöstersee erbaut, das überwiegend privat und von Einheimischen genutzt wurde. Die ersten Sommergäste wurden im August 1912 im Hause Holzöster 4, beim Steidl Johann, registriert.

1926 war das Gründungsjahr der Seegesellschaft Holzöster.

1928 Die Seegesellschaft Holzöster wird in „Verschönerungsverein Holzöster“ umbenannt.

Die Gründungsmitglieder:

- **Obmann:** Bamberger Anton, Wirt in Holzöster
- **Schriftführer:** Stinglhammer Georg
- Birgmann Franz jun. und sen.
- Hoffmann Josef
- Hintermayr Josef jun. und sen.
- Gebetshammer Johann
- Weiermann Johann
- Mehlhart Johann
- Hofmann Sebastian
- Demel Valentin
- Steidl Johann
- Hoffmann Georg
- Knauer Franz
- Fellner Mathe

Im Jahr 1928 wurde nach den Plänen von Hans Messerklinger, Ostermiething, die ers-



Eingangsbereich der ersten Badeanstalt, 1928



Erste Badeanstalt, fertig gestellt, 1929

te Badeanstalt mit 22 Kabinen und einem Sprungbrett errichtet, acht Boote wurden angeschafft. Der Bau wurde 1929 fertiggestellt. Als Bademeister fungierte Franz Birgmann.

Laut Chronik der Seegesellschaft ist auch zu erwähnen, dass die ca. 1926 gegründete Seegesellschaft Holzöster am 24. Juli 1927 ein gelungenes Seefest veranstaltete. Glanzpunkte des Festes waren die Seebeleuchtung und das Feuerwerk, sowie das Schifffahrtsvergnügen.

In den Kriegsjahren wurde diese Arbeit zerstört. Als aber im Jahre 1947 der Verschönerungsverein Holzöster seine Tätigkeit wieder aufnahm, wurde der Wiederaufbau durchgeführt. Der Zustrom der Erholungssuchenden (Sommerfrischler) nahm stetig zu.

In einem Zeitungsbericht wird festgehalten, dass am 8. Juli 1951 wiederum ein großes Wald- und Seefest abgehalten wurde. Der Verschönerungsverein Holzöster hatte sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um den Besuchern des Festes auch etwas bieten zu können. Es wurden zwei neue Boote eingestellt, die beim Fest auf die Namen „Holzöster“ und „Marika“ getauft wurden. Ein Festzug mit vielen Ehrengästen konnte zusammengestellt werden. Anwesend waren unter anderem Frau Dr. Ilsebill Weiß, die Patinnen der Boote Frau Kathi Kirchbauer, Huberin in Eggenham, und Fr. Mitzi Lindner aus Holzöster, Frau Gräfin Amelie Castell-Castell, Ing. Heinz von der Forstverwaltung, Herr Forstmeister Dipl. Ing. Hermann Zachhuber, Oberförster Mitis, sowie insgesamt weit über 1500 Festbesucher. Das Fest war ein überaus großer Erfolg.

Ein Sommergast des Hauses Brunner (Schneiderpaul)

schreibt die Geschichte Holzösters als Sommerfrische

(leider ohne Datumsangabe)

Vor dem Kriege war Holzöster als Sommeraufenthalt noch ganz unbekannt. Eine Badehütte, ungefähr 10 m im See draußen vor dem jetzigen Bad, wurde zwar 1912 von Frau König, der Besitzerin des Gutes Holzöster und Erbauerin des jetzigen Gasthauses (Bamberger) errichtet, aber zunächst nur für den eigenen Gebrauch. Die ersten Sommergäste dürfte die Familie Schönert, (ein Schuldirektor aus Wien) 1922 gewesen sein. Ab 1923 kamen vermehrt Gäste.

Über Anregung des Kaufmanns Franz Birgmann sen. bildete sich die „Seegesellschaft“, die 1928 das neue Bad erbaute. 1929 wurde die alte Badhütte demontiert und das Sonnenbad gebaut.

Neben dem Wirt nahmen auch die Familien Birgmann und Gebetshammer Sommergäste auf. Später folgten weitere, sodass von Jahr zu Jahr die Zahl der Gaststätten größer wurde.

Bamberger verkaufte im Februar 1932 das Wirtshaus um ÖS 58.000 und erwarb eine Mühle in Rossbach. Die neuen Wirtsleute waren Andrä Maislinger, gebürtiger Lochner, und seine Frau Paula, Ziehtochter der Frau Sporer, vom Gasthaus „Güterhalle in Itzling“. 1932 wurde das Sonnenbad vergrößert (Bootshütte).